



Diskussionsfreudig (von links): Andreas Quenstedt (Reisering), Daniel Hauer (Schön Reisen), Mark Tantz (DER Touristik), Ingo Lies (Chamäleon), Richy Reindl (FTI), Georg Welbers (Alltours), Uwe Mohr (Aida), Torsten Haase (Ergo) und Michael Riebel (Reisebüro Siamar)

Zwischen Mehrarbeit und Service-Anspruch

ta
VOR ORT

Deutscher Reisering: Spannende Diskussionen und gute Stimmung zum 30. Jubiläum der Kooperation

Von Matthias Gürtler

Die große Diskussionsrunde zum Auftakt der Tagung fand in einer coolen Leipziger Rooftop-Location statt, zur Reisesmesse ging es ins Gondwana-Land des Zoos – und für die Jubiläumsgala hatte der Vorstand einen feierlich-barocken Saal in der Leipziger City ausgewählt: Mit einer höchst intensiven und oft auch emotionalen Jahrestagung feierte die Leipziger Reisebüro-Kooperation Deutscher Reisering Mitte November ihr 30-jähriges Bestehen.

Blick zurück - und nach vorn

Immer wieder ging der Blick dabei zurück – unter anderem auf Netzwerk-Events im Weinberg von Reisebüro-Inhaberin Katja Blasner vom Reisebüro Blasner & Zimmer in Heidenau, in der Kulturbrauerei am Prenzlauer Berg in Berlin, im Kutschstall zu Potsdam oder in der Altstadt von Alcudia. „Dieser Austausch ist extrem wichtig – und gehört zu einem Verein wie dem Reisering. Denn er hilft uns, die Herausforderungen des Alltags besser zu meistern“, sagt Michael Riebel, Vorstandsmitglied und Chef des Leipziger Reisebüros Siamar.

Von denen gibt es jede Menge, wie unter anderem während einer Podiumsrunde mit Top-Managern der Branche deutlich wurde. So sorgen die regelmäßigen Rabattaktionen von Check 24 immer wieder für Frust, auch der Reisebüro-Service vieler Leistungsträger ist nach wie vor nicht optimal.

Verärgert zeigten sich viele Reiseverkäufer zudem über die nach wie vor regelmäßigen Flugzeitenänderungen, die „enorm viel Zeit und Nerven kosten“, so die einhellige Meinung.

Eine große Frage ist auch, inwiefern man Dinge wie Umbuchungen oder Stornos den Kunden überlassen kann. Mark Tantz kündigte als Vertriebschef von DER Touristik an, mit Hilfe neuer Tools dies zumindest technisch möglich zu machen. „Dies wird ein Angebot an die Büros, keine Pflicht“, betonte Tantz und reagierte damit auf das unterschiedliche Echo auf seine Ankündigung.

„Das wäre eine große Hilfe“, lautete der Kommentar von Siamar-Chef Riebel. „Wir würden das nicht nutzen“, entgegnete Rita Henke vom Reisebüro Donaustauf. Denn Service-Leistungen wie Umbuchungen seien die Aufgabe des Reisebüros. Klar ist jedoch: Ohne zunehmende Digitalisierung werden Reisebüros in Zeiten fehlender Mitarbeiter ihre Position nicht halten können. Und dabei benötigen sie auch die technische Unterstützung der Veranstalter.

Auf die Pauschalreise ist Verlass

Eine gute Botschaft kam von Studiosus-Manager und FUR-Vorstand Guido Wiegand. Im Rahmen seines Vortrags zur Reiseanalyse der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen (FUR) betonte er einmal mehr, dass die Pauschalreise keineswegs ein Auslaufmodell, sondern „sehr munter“ sei.

Der Marktanteil sei sehr stabil, selbst das Durchschnittsalter der Gäste habe sich seit 2010 kaum verändert. Wiegands Botschaft an die mehr als 100 teilnehmenden Reisebüro-Inhaber: „Sie können sich auf Ihr Brot- und Buttergeschäft verlassen.“ Einen ausführlichen Bericht über die Reisering-Diskussionsrunde finden Sie auf der ta-Homepage, Suchbegriff „Reisering“. Weitere Fotos zum Event gibt es auf der Instagram-Seite dieser Zeitung sowie unter www.touristik-aktuell.de/bildergalerien.